

Ya
3061



h



h. 76, 28.

Ya
3061

N a c h r i c h t

von der am 8. Octob. 1769

als am XX. Sonntage nach dem Feste
der heil. Dreyeinigkeit
erfolgten

feyerlichen Einweihung

der

in der Wilßdruffer Vorstadt
der Churfürstlichen Residenz - Stadt Dresden
von Grund aus wiederum

neuerbauten Annen - Kirche.



Dresden,

bey Johann Nicolaus Gerlach Wittve und Sohn.

1 0 1 7 0 0 0

den 2ten Juny 1700
als am XX. Sonntage nach dem Pfingsten
der Zeit der Buchdruckerey
erhalten

Lehrbuch der Buchdruckerey

BIBLIOTHECA
UNIVERSITATIANA

Universitäts-Bibliothek

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(BAALE)



Druck und Vertrieb
der Johann Friedrich Gleditsch'schen Buchdruckerey





Nachdem der Wiederaufbau, der am 21. Julii 1760 durch die Kriegsflamme
 gänzlich in die Asche gelegten in der Wilsdruffer Vorstadt gestandenen
 Annen-Kirche, durch den Beystand des Allmächtigen Gottes und E. Hoch-
 Edlen und Hochweisen Raths hiesiger Residenz-Stadt, als Patroni dieser
 Kirche unermüdeten Sorgfalt, dergestalt glücklich vollführet worden, daß in selbiger
 der Gottesdienst wiederum gehalten werden mögen, und dahero der XX. post Trinitatis,
 als der 8. Octob. 1769. zu der feyerlichen Einweihung dieses Gottes-Hauses ange-
 setzet, dieses Vorhaben auch, an Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, mit-
 theilt den bey E. Hochpreisl. Kirchen-Rathe eingegebenen unterthänigsten Berichte,
 pflichtschuldigt angezeigt, und in der hierauf, aus E. Hochlöbl. Ober-Consistorio
 eingegangenen Verordnung, sowohl der Tag der Einweihung selbst, als auch die
 darbey zu observirenden Sollemnitäten, durchgängig gnädigst genehmiget worden.
 Als wurde auch nicht nur an des Herrn General-Feldmarschall Chevalier de Saxe
 Durchl. qua Gouverneur hiesiger Residenz, durch eine schriftliche Anzeige diese
 feyerliche Einweihung der neuerbauten Kirche, gebührend gemeldet, sondern es
 wurden auch die hohen Herren Cabinets- und Conferenz-Ministri und würkfl. Ge-
 heimden Räte benebst des Herrn Geh. Raths und Ober-Consistorial-Präsidenten
 von Globig Excellenzien, ferner die Chefs der übrigen hohen Landes-Collegiorum,
 ingleichen die Herren Ober-Consistorial-Räte, so wie auch der Herr Hofrath
 und Ober-Amtmann Dr. Reinhold, und zwar dieser, wegen der in diese Annen-
 Kirche zugleich mit eingepfarrten Amts-Unterthanen, mündlich inbitiret, diese
 Feyerlichkeit durch ihre allerseitige Gegenwart zu verherrlichen, zu dem Ende ihnen
 auch gewisse Bethstübgen angewiesen werden sollten, sowohl ferner Sonntags vor-
 her, als am XIX. post Trinitatis, in der Frauen-Kirche bey dem Kreuz-Kirchen-
 Gottesdienste, und in der Interims-Annen-Kirche, diese Sollemnitäten von denen
 Canzeln abgekündiget, und endlich sowohl von Seiten des Herrn Superintenden-
 tens

tens Dr. am Ende Hochwürden, als auch von Seiten E. Hochedl. Raths, an die bey dieser Feyerlichkeit theilhabenden Personen resp. geist- und weltlichen Standes, das nöthige verfügt, und ihnen bekannt gemacht. Da nun der 8. Octob. c. a. als der XX. post Trinitatis angebrochen; So hatte E. Hochedl. und Hochweiser Rath, und zwar

Tit. Tot. Consul regens, Herr Christoph Bormann,
 Herr Dr. und Stadt-Syndicus, George Friedrich Schröer,
 Herr Stadtrichter Friedrich Glasewald,
 Herr Vice Stadtrichter D. Christian Friedrich Fleischer,
 Herr Senator Friedrich Benjamin Selenius,
 Herr Cämmerer Gottlieb Friedrich Hildebrand,
 Herr Senat. George Friedrich Schelcher,
 Herr Senator und Inspector der Annen-Kirche, Traugott Friedrich
 Langbein,
 Herr Stadtrichter Friedrich Benedict Siegißmund Seyfried,
 Herr Senator Christian Benjamin Ehenius,
 Herr Stadtrichter Johann Gottlob Pessch,
 Herr Senator und Stadtgerichts-Assessor D. Johann Friedrich Voigt,
 Herr Senator Johann Gottlieb Raabe, und
 Herr Senator Johann Wilhelm Art,

sich bereits früh um 7 Uhr in die Interims-Annen-Kirche, und in die daselbst dem Collegio Senatus gehörige Bestube, insgesammt in schwarzer Kleidung verfügt, woselbst sich denn auch der Herr Hofrath und Churfürstl. Oberamtmann allhier, Herr Dr. Jacob Heinrich Reinhold eingefunden, gleichwie denn auch Ihro des Herrn Superintendentens D. Johann Joachim Gottlob am-Ende Hochwürden sich, nebst drey Herren Diaconis aus der Stadt von dem Kreuz-Ministerio, Herr M. Wehnern, Herr M. Burkhardten und Herr M. Otto, sowohl ferner der Pastor aus der benachbarten Friedrichsstadt Herr M. Raschig, weiter der Lazareth-Prediger Herr M. Holzmüller, und die beyden Catecheten aus dem Ehelichischen Armen Schulgestifte, Herr M. Hennig und Herr M. Pzig, in der Sacristey der Interims-Kirche, woselbst die beyden Herren Geistlichen an der Annen-Kirche, Herr M. Joseph Amadeus Schnabel, Diaconus, und Herr M. Carl Friedrich Wirthgen, als des Pastoris M. Johann Christoph Neumeisters Substitutus bereits gegenwärtig waren, versammelt. Um halb 8 Uhr begaben sich Ihro des Herrn Superintendentens Magnific. und übrige sämtliche jeksterwehnte Herren Geistlichen aus der Sacristey, und Ersterer vor dem Altar, letztere aber um selbigen herum, und nachdem das Lied: O heiligste Dreyfaltigkeit u. gesungen worden, hielt Dominus Superintendens eine kurze doch wohlgesetzte Dank-

sagungs-

sagungs- und Abschieds-Rede, an die unzählbare Menge der anwesenden Zuhörer, nach deren Beendigung mit dem Liede: Laß mich dein seyn und bleiben zc. beschloffen ward. Der Herr Superintendent D. am-Ende, nahm hierauf die, auf dem Altare gelegenen Bücher und die daselbst gestandenen Vasa Sacra, und theilte selbige unter sämtliche anwesende Herren Geistlichen aus, er selbst aber behielt das heilige Bibel-Buch in seinen Händen. So dann erfolgte der Auszug aus der Interims-Kirche, durch diese Kirche hindurch, in folgender Ordnung.

Die 6 Kirch-Väter an der Annen-Kirche:

Johann George Liebethal,
 Tobias Strubelt,
 Johann Andreas Haubold,
 Johann Gottlob Berger,
 Samuel Nebert,
 David Tagegeselle,

insgesammt in ihrer gewöhnlichen Kleidung.

Ihnen folgte:

das Chor der Schüler an der Annen-Schule, an 18 Choralisten, mit ihren beyden Schul-Lehrern,
 dem Rectore Hr. M. Christoph Johann Gottfried Háymann, und dem Cantore Hr. Ehrenfried Weber.

Dann

obbenannte 9 Herren Geistlichen voran, und Dominus Superintendens der Ordnung nach zuletzt, welcher von denen beyden Herren Geistlichen an der Annen-Kirche begleitet wurde.

Diesem folgte:

Hr. Johann George Friedrich Anders, welcher

E. Hochedl. und Hochweisen Rath in Corpore, wie die Membra desselben oben bereits nahmhast gemacht worden, aufführte, und zwar dergestalt, daß die jüngern Herren Senatores voran giengen, Consul regens aber mit dem Herrn Hofrath und Oberamtmann D. Reinholden, und dem Hrn. Syndico D. Schröbern beschloß.

Hinter dem Raths-Collegio giengen die, bey diesem Kirchen-Bau adhibirten Gewerken, und zwar:

E. Hochedl. Raths Baumeister, Herr Johann George Schmidt,
 der Zimmermeister, Hr. Johann Gottlob Junckgen,

Nachricht von der feyerlichen Einweihung

die beyden Mauermeister,

Hr. Christian Spieß,

Hr. Joh. Christoph Sickerl.

Weiter

Hr. Johann Gottlob Hempel, E. Hochedl. Rath's Billetier in der
Wilßdruffer Vorstadt, als angestellt gewesener Bau-Controleur,

dann der Steinmetzmeister, Hr. George Wilhelm Bähr,

der Tischlermeister, Hr. Johann Friedrich Zährling,

die drey Schmiedemeister,

Mr. Christian Siegert,

Mr. Johann George Kaniz, und

Mr. Andreas Jacob Simson,

die beyden Schlossermeister,

Mr. Carl Friedrich Böhnert, und

Mr. Andreas Neumeyer, und

der Bau-Aufscher, Johann Christian Leiffker.

Sodann kamen die Richter und Schöppen von denen in diese Kirche eingepfarrten Vier Gemeinden, als Gerber- Poppizer- Fischersdorffer- und Ziesweider-Gemeinde, und endlich eine unzählbare Menge sowohl von denen Vorstädtischen Eingepfarrten Hausbesitzern und Hausgenossen, als auch den Einwohnern aus der Stadt.

Der Zug gieng bey dem Churfürstl. Silberhammer und dem Wilßdruffer Thore vorbei, in gerader Linie zu der Neuerbauten Annen-Kirche, und wurde durch die, von des Herrn Gouverneurs Chevalier de Saxe Durchl. dieser Proceffion halber verstärkten Patrouilles in guter Ordnung unterhalten. Unter wählenden Zuge, wurde das Lob- und Danklied: Nun lob meine Seele den Herrn zc. sehr langsam und andächtig gesungen, auch unter selbigen mit denen auf dem Thurm der Kirche angebrachten Glocken, welche Ihro des Königl. Prinzens Xaverii, Hoheit, wählender Landes-Administration von dem Schlosse Lichtenburg nehmen, und der Annen-Kirche gnädigst verehren, und welches Geläute die gottselige Churfürstin Anna gesehen lassen, zum allererstenmahle gelautet, und danit so lange, bis die Proceffion in der Neuen Annen-Kirche angelanget, fortgefahren.

Als nun die Proceffion in der Kirche, in welcher bereits die hohen Standes-Herrschaften an Cavaliers und Dames auch mittlern Standes, nicht minder eine Anzahl

Anzahl von etlichen tausend Personen sich befanden, angelanget, so giengen die Kirch-Väter auf ihre angewiesene Plätze, die Schüler mit ihren Schul-Lehrern auf das Chor, Ihro des Herrn Superintendentens D. am Ende Magnificenz abergien gen vor das Altar, und die übrigen Herren Geistlichen blieben auf beyden Seiten des Altars, die Bücher und Vasa sacra in denen Händen haltend, stehen.

Von dem Collegio Senatus giengen dermahln nur 4 Personen auf dessen eigenthümliche Empor-Kirche, weilm solche denen Proceribus, zu Beywohnung des Gottesdienstes angewiesen worden, die übrigen Herren Senatores aber begaben sich vor diesmal in die Beichtstühle rechter und linker Hand.

Es nahm hierauf der Gottesdienst seinen Anfang mit dem Liede: Komm heiliger Geist, Herre Gott, erfüll ꝛc.

Nach solchen Liede wurde das Kyrie ꝛc. gesungen und Dominus Superintendentens intonirte: Gloria in excelsis Deo. Sodann wurde das Lied: Allein Gott in der Höh sey Ehr ꝛc. gesungen.

Unter diesem Liede nahm der Herr Superintendentens von denen Händen derer Herren Geistlichen, die Bücher und Vasa sacra, legte und setzte sie auf den Altar: Gieng von dem Altare hinweg und in die Sacristey, wohin ihm sämtliche Geistliche folgten.

Herr M. Wirthgen, als des Herrn Pastoris M. Neumeisters Substitutus, trat vor dem Altar und sang die Collecte: Hilff uns Gott unsers Heils ꝛc. Verlas sodann die heutige Sonntags-Epistel aus Ephes. V. v. 15. bis 21. Hierauf wurde das Lied: Zueh ein zu deinen Thoren ꝛc. gesungen und von besagten Herrn M. Wirthgen auch das heutige Sonntags Evangelium aus dem Evangelisten Matthäo Cap. V. v. 1 bis 14. verlesen.

Nach dem abgelesenen Evangelio führte der Cantor bey der Annen-Schule Herr Weber, die hier sub A. angedruckte, von dem Organiste bey hiesiger Annen-Kirche Herrn Fehren wohl componirte und mit 36 Musicis Instrumentalibus besetzte Kirchen Music auf. Sodann wurde das Lied: Wir glauben all an einem Gott ꝛc. gesungen, und hierauf betrat den Herrn Superintendentens D. am Ende Hochwürden zum erstenmal die Kanzel und hielt die Einweihungs-Predigt über das ordentliche Sonntagevangelium, welche Predigt denn auch auf vieler hoher und niederen Personen Verlangen, dem Druck übergeben worden. Unter der Predigt wurde das Lied: Es woll uns Gott gnädig seyn ꝛc. gesungen.

Nach geendigter Predigt, wurde das Te Deum laudamus ꝛc. unter Trompeten und Paukenschall gesungen. Sodann betrat der Herr Superintendentens den Altar, consecrirte und administrirte nebst dem Diacono an der Annen-Kirche, Hrn M. Schnabeln, und währendder Communion wurde der 2te Theil der Kirchen-Music auf.

aufgeführt. Nach der Communion sang der Herr Superintendentens die Collecte, und sprach den Segen. Nach gesprochenen Segen ward gesungen: Gott sey ungnädig und barmherzig ic.

Alsdem geschah auch der erste Tauff=Actus, und wurden von dem Herrn Diacono M. Schnabeln 4 neugebohrne Kinder, und zwar welches anmerkungs=werth, von jeder der vier in die Annen=Kirche eingepfarrten Raths=Gemeinden, Eines, getauft, die beyden Kinder weiblichen Geschlechts erhielten auch die Tauff=Nahmen: Anna.

Nach erfolgter Tauff=Handlung, wurden von des Herrn Pastoris M. Neumeisters Substituto Herrn M. Wirthgen, Ein paar verlobte Personen ehelich copuliret; Sodann aber die ganze Feyerlichkeit dieser Einweihung mit dem Liede: Nun Gott Lob es ist vollbracht ic. 2 auf 1 Uhr beschloffen.

Anlangend den Nachmittags Gottesdienst in sothaner Kirche,

So wurde zu selbigen um 2 Uhr eingelautet, und der Anfang mit dem Liede: Ich will mit Danken kommen ic. gemacht, dann das Lied: Mein Gott das Herze bring ich ic. gesungen. Hierauf von dem Cantore der Annen=Schule, Hrn. Weber die von dem Organisten Herrn Fehre gleichfalls wohlgesetzte Music sub B. aufgeführt, und das Lied: Wir glauben all an einem Gott ic. gesungen.

So dann betrat der Herr Diaconus an der Annen=Kirche, M. Schnabel die Kanzel, und predigte über den Text aus der Epistel an die Römer am XII. v. 1. 2. Ich ermahne euch lieben Brüder durch die herzlichste Barmherzigkeit Gottes ic. und stellte daraus zur Betrachtung für:

Den vernünftigen Gottesdienst der Christen als die rechte Zierde des Hauses Gottes,

1) Wenn er vernünftig ist innerlich,

2) Wenn er vernünftig ist äußerlich.

Nach der Predigt, wurde der 2te Theil der Music aufgeführt, und aus dem Liede: Mein Jesu dem die Seraphinen, der 6. 7. und 8te Vers: Reich mir die Waffen aus der Höhe ic. gesungen. Dann die Collecte und der Segen gesprochen.

Nach selbigen hielt der Herr Diaconus M. Schnabel, das Catechismus Examen über die 257. Frage des Dresdner Catechismi Lutheri: Zu was Ende hat uns Christus erlöset? sang auch nochmals die Collecte und sprach den Segen, worauf das Lied: Nun danket alle Gott, ic. unter dem Schalle der Trompeten und Paucken, gesungen, und dieser so vielen 1000 Freunden der Kirche Christi und seines göttlichen Wortes erfreuliche Tag, um 5 Uhr des Abends beschloffen worden.

A.

Texte zur Musik,

welche am 8ten October 1769.

bey der

feyerlichen Einweihung

der,

durch Gottes Gnade,

neuerbauten Annen = Kirche,

sowohl Vor- als Nachmittags

aufgeföhret worden.

1769

B



In der Amtspredigt.

Dictum. Offenb. Joh. 21, v. 3.

Siehe da, eine Hütte Gottes bey den Menschen, und er wird bey ihnen wohnen, und sie werden sein Volk seyn, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott seyn.

Recit.

Wie hde lagst du da, errentes Gottes Haus!
(Mit Freuden können izt die Frommen zu dir wallen!)
Wie hde lagst du da, in deinem Schutt verfallen,
Entstellt, zermalmt, versüdt, Verwüstung, Brandstatt, Graus =
Raum sahen wir in ienen schwarzen Tagen
Von dir noch eine Spur,
Als Gott, der Rache Gott, gerüstet uns zu plagen,
Mit Feuereifer donnernd auf uns fuhr.
Wie zornig mußt er seyn, daß er auch dein nicht schonte,
Sein Haus, wo seine Ehre wohnte!

Arioso.

Er bringet Heuchler um, er stürzet stolze Seelen,
Als Gott, der Demuth liebt, als Gott der Heiligkeit,
Wie sollt ein solcher Gott, sich einen Dienst erwehlen,
Der ihm ein Breuel ist, und seinen Siz entweicht!

Recit.

Recit.

Doch, er zürnt weiter nicht, bewegt durch reuig Flehn,
 Bewegt durch ängstlich Hände ringen,
 Bewegt von Thränen, die sein Herz durchdringen,
 Hat er uns gnädig angesehen,
 Das tödtliche Geschop, durst uns nicht weiter schaden,
 Der Herr gedacht an uns in Gnaden,
 Sein Arm, des Strafens müde,
 Schuf segnend unsern Grenzen Friede,
 Und baute selbst zur Ehre für sein Wort
 Mit andern Tempeln diesen Ort.
 Ein Gott der Huld, nicht mehr ein Gott der Schrecken!
 Erheitre, Christ! dein jammerndes Gesicht,
 Die matte Zähre müsse länger nicht
 Die bleiche Wange kläglich decken!
 Vergieß mein Herz der Angst, dein banger Schmerz
 Dein Gram versumme — laut frohlock ihm
 Frohlock ihm singend, unser Herz.

Arie.

In Liedern, die sich inbelnd drängen,
 In feyerlichen Lobgesängen
 Verehere, Andacht! seine Huld.
 Wir saßen hier in Todesschatten
 Da wir uns schwer versündigt hatten;
 Doch nun vergiebt er uns die Schuld. B. A.

Recit.

Er, der sein Zion nicht vergift,
 Der rächend straft und wieder gnädig ist,
 Er weise diese Stäte
 Zum Dienst des, der ihn sucht, und auf ihn harret,
 Mit seiner Gnadengegenwart!
 Wir weisen ihm sein Heiligtum
 Anbetend froh zu seinem Ruhm

Und dann zu mächtigen Gebet,
 Für Augusts Stuhl und Sachsens Fürstenthum,
 Bezahlen ihm Gelübde
 Und bringen ihm mit heilger Inbrunst Dank,
 Daß er uns half, nachdem er uns betrübe.
 Verdopple Mund, des Psalters Lobgesang!

Chor.

Dankt und lobsingt dem Herrn, dem Herrscher Zebaoth,
 Und diesen Gott sollt ich nicht ehren?
 Der wieder bey uns wohnt, dem uns versöhnten Gott!
 Und seine Güte nicht verstehn?
 Der uns gleich Vätern ruft
 Er sollte rufen, ich nicht hören,
 Gleich Müttern gehen lehrt,
 Den Weg, den er mir zeigt, nicht gehn?
 Mit Freudenbechern tränkt, mit Himmelsbrodte nährt,
 Sein Will ist mir ins Herz geschrieben,
 Lobsingt ihm durch die That, thut seinen Willen gern,
 Sein Wort bestärkt ihn ewiglich.
 Wer Gott
 Gott soll ich über alles lieben
 Und Bruder liebt.
 Und meinem Nächsten gleich als mich.
 Dankt und lobsingt dem Herrn!

Unter der Communion.

Chor.

Kommt willig zum Tempel, beladene Sünder!
 Er füllt schon die Hütte, der Heiland, und Christ.
 Hier findet ihr Weide, geht hin, seine Kinder!
 Und schmecket und sehet, wie freundlich er ist.

Recit.

Recit.

Der Herr kehrt segnend bey uns ein,
Mit Wort und Sacrament den Tempel einzunweihn
Tritt er, der Freund, nicht leer herein.

Hier, hier, bey ihm ist es gut seyn!

Wie sichtbar läßt er seine Wunder schauen!

O! laßt uns auf ihn trauen!

Wie reich läßt er auf Sünder Güte thauen!

Wohl allen, die auf solche Güte trauen!

Wie grün, wie grün sind seine Auen!

Auf diesen frischen Lebensauen,

Last uns, ihm nahe, Hütten bauen!

Hier, hier, bey ihm ist es gut seyn.

Arie.

Flieht aus Babelsgrenzen und aus Sündenhölen,
Menschen, flieht aus Sodom, rettet eure Seelen,
Geht zu dieser Hütte ein!

Sicherheit und Fülle, Fülle süßer Triebe,

Wohnt in dieser Hütte bey dem Quell der Liebe

Hier bey ihm ist es gut seyn!

Hierauf ward gesungen No. 612.

Der Herr der aller Enden ꝛc.



B.

Nachmittags vor der Predigt.

Dictum. Ps. 103, v. 13.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich
der Herr über die, so ihn fürchten.

Recit.

Ein Vater kann die Kinder nicht verwerffen,
Die wimmernd um ihn stehn,
Vor ihm sich reuig niederwerffen
Und, ihn zu rühren, stumm durch Thränen Gnade sehn!
Sein Angesicht vor dem sie weinend liegen,
Zürnt länger nicht, weicht nicht zurück,
Und läßt durch Lieb und Treu sein Herz besiegen,
Gebrochen steigt sein Herz zur Sanftmuth in den Blick,
Sein sanft'res Auge, sein erweicht'res Herz,
Sieht und empfindet ihren Schmerz;
Mit Liebe, mit Erbarmen
Beut er den Arm, der sonst mit Zorn gewaffnet war,
Den Reuigen im Staube dar,
Und beugt sich, Kinder zu umarmen,
Die seine Liebe lieb gewinnt,
Weil sie nicht sträubend ungehorsam sind.
Sein holder Mund spricht sanft, den Kummer zu zerstören,
Den ihre Brust empfindt.
So können wir erweckt die göttlich großen Lehren
Mit Gott versöhnt, mit größrer Andacht hören.

Es weicht des Höchsten Zorn, den Feind und Glaube bricht,
 Er geht mit uns nicht länger ins Gericht,
 Und seine Hand verwirft uns nicht.
 Er geht uns ferner liebeich nach,
 Wohnt wieder unter uns und hält, was er versprach.

Arie.

Noch eher müssen Berge weichen,
 Und Hügel in den Abgrund schleichen,
 Eh' seine Gnade von uns weicht.
 Nie soll sein Rathschwert wieder blinken,
 Nie soll der Bund des Friedens sinken,
 Der höher, als die Wolken reicht. B. A.

Choral.

Du bist mir stets vor den Augen, du liegst mir in meinem Schoos,
 wie die Kindlein, die noch saugen; meine Treu zu dir ist groß! Mich
 und dich soll keine Zeit, keine Noth, Gefahr noch Streit, in der Sa-
 ran selbst nicht scheiden; bleib getreu in allen Leiden,

Nach der Predigt.

Arie.

Dank sey dir, großer Friedens-Stifter,
 Du schaffst, daß Zions Mauern stehn.
 Dir, o! Jehova, dir zu Ehren
 Will feyerlichst, in höhern Chören
 Herz, Mund und Hand, dein Lob erhöhn! B. A.

Recit.

Raum stiegst du edler Friede,
 Vom Himmel her im weißen Himmelskleide
 Auf diese öde Welt, als Hort,

So raufchte von der kahlen Weide,
 Schnell die Verwüstung fort.
 Der Ueberfluß, mit ihm die Freude,
 Begrüßten diese öde Welt
 Und segneten das leere Feld,
 Und füllten Thal und Berg und Heyde;
 Da trat der Ländler Mark in seinen alten Lauf,
 Die Wiesen blühten schöner auf,
 Ein Lustwald stieg aus jenen Büstenenen,
 Das Leichenfeld schwoll hoch zu Aereuweihen,
 Und trug auch Segen in die Stadt,
 Die noch ein großer Mangel äußerst drückte;
 Da segnete Gott unser Land,
 Da zog er seine Hand,
 Die uns den Anfang gab
 Zum Tempelbau, nicht ab,
 Er ließ bis hieher unsre Thaten,
 Zu unsrer Freude, wohl gerathen.
 Ja, du, o weise Fürsicht! du
 Drugst selbst zum Baue deines Tempels
 Die Steine zu.

Spiderchorus

Breite, Geist der Gnaden! dein Gefieder,
 Gleich Adlerflügeln, ewig über Sachsen aus,
 Unser Land zu segnen, fahre nieder,
 Kröne nun mit Gnaden unser Fürstenhaus!
 Schütze Stadt und Bürger vor dem Schalle
 Der wilden Kriegeschrecken, und vor aller Noth,
 Daß, uns zum Heil, und dir zu Ehren, starker Gott!
 Unser Fuß zum Tempel ruhig walle.

B. A.



Pon Ya 3061, QK

ULB Halle

3

002 053 11X





h. 76, 25.

Ya
3061

N a c h r i c h t
von der am 8. Octob. 1769
als am XX. Sonntage nach dem Feste
der heil. Dreyeinigkeit
erfolgten
feyerlichen Einweihung

der
in der Wilßdruffer Vorstadt
der Churfürstlichen Residenz - Stadt Dresden
von Grund aus wiederum
neuerbauten Innen - Kirche.



Dresden,
bey Johann Nicolaus Gerlach Wittve und Sohn.